

Beratungsinformation für die Wassergewinnungsgebiete Collinghorst, Hesel-Hassel, Leer-Heisfelde, Tergast-Simonswolde und Weener
 Nr. 4 27.04.2026



Aktuelle Freiwillige Vereinbarungen (FV)

Freiwillige Vereinbarung	Entgelt	Abgabetermin
I.A Zeitliche Beschränkung (nur WSG Hesel-Hassel u. Collinghorst)	10,- €	15.05.
I.B Ausbringungsverzicht Zone II	250, €	15.05.
I.D Wirtschaftsdüngeruntersuchung	50,- €	01.05.
I.F Pflege von Bracheflächen	100,- €/ha	01.06.
I.H Umbruchlose Grünlanderneuerung (Frühjahr)		30.06.
> Striegel, mind. 10 kg Grassaat pro ha	35,- €/ha	
> Schlitzen, mind. 20 kg Grassaat pro ha	60,- €/ha	
I.L Grundwasserschonender Pflanzenschutz I & II	45,- bis 500,- €/ha	01.06.
I.I reduzierte N-Düngung im Mais	150,- bis 250,- €/ha	01.06.
III. grundwasserschonender Maisanbau (nur in der Nitratkulisse „rotes Gebiet“)	230,- bis 350,- €/ha	01.06.

Maislegemaschinen jetzt für die Hacke vorbereiten

In den letzten Jahren haben wir immer mehr dazugelernt, wie der Einsatz von Hacktechnik im Mais erfolgreich funktioniert.

Allerdings gibt es auch noch Optimierungsbedarf, gerade was die Vorarbeiten anbelangt. Ein Schwachpunkt sind die **exakten Reihenabstände**. Wenn wir auch im Anschluss zwischen den Maschinen ein paar Zentimeter Spiel haben, so ist der exakte und gleichmäßige Abstand zwischen den Legegeräten innerhalb der Maschinenarbeitsbreite entscheidend für die Qualität und Arbeitsleistung der Hackmaschinen. Erstaunlicherweise haben wir festgestellt, dass Abweichungen um bis zu 8 cm keine Ausnahme sind. Wenn auch 8 cm nicht viel klingt, so muss die Hacke dann 16 cm schmaler eingestellt werden, was das Ergebnis deutlich beeinträchtigt. Daher sprechen Sie jetzt schon Ihre Lohnunternehmer fürs Legen an und weisen Sie sie darauf

hin, die Abstände von 75 cm am Legeschar nachzumessen und ggf. daraufhin einzustellen.

Je besser die Vorbereitung, desto höher die Flächenleistung und desto besser das Hackergebnis!

Vorbereitung von Maisflächen für den Hack- oder Striegeleinsatz

Pflanzenschutzmittel bzw. deren Abbauprodukte werden mittlerweile auch bei uns regelmäßig in einzelnen Messbrunnen gefunden. Besonders betroffen sind dabei Wirkstoffe von Bodenherbiziden, die im Maisanbau genutzt werden. Um das zukünftig zu vermeiden, wird die Maßnahme I.L angeboten, die seit letztem Jahr gegenüber den Vorjahren deutlich attraktiver ausgestaltet ist. Hier ein paar Hinweise, wie das erfolgreich umgesetzt werden kann:

- Flächen für eine rein mechanische Unkrautbekämpfung sollten keine schwerbekämpfbaren Unkräuter wie z.B. Zauwinden, Quecken, überjährigen Ampfer, Erdmandelgras, Topinambur usw. enthalten
- im kombinierten Verfahren können wir mit einer blattaktiven Herbizidmaßnahme den allermeisten Unkrautsituationen Herr werden.
- ein ebenes, ausreichend rückverfestigtes und unkrautfreies Saatbett ist besonders wichtig für eine exakte Kornablage und für ein gutes Arbeiten von Hacke oder Striegel
- die Arbeitsbreite des Maislegers muss der Arbeitsbreite der Hacke entsprechen. Auch beim Striegeln ist das vorteilhaft, aber nicht ganz so zwingend
- Doppelreihe bzw. Dreiecksaat (Duplex Seed, DeltaRow) ist für Striegel kein Problem und auch moderne Kamerahacken lassen sich daraufhin einstellen, Zinken müssen allerdings verschoben werden
- die Dammsaat ist eher ungeeignet, da der Striegel einebnet und die Hacke zur Maisreihe hin verschütten soll, was auf dem Damm dann nicht oder nur unzureichend passiert
- bei der Engsaat müssen Schlepperbereifung und Spurbreite passen. Ansonsten ist das fürs Striegeln kein Problem aber für den geringen Abstand sind wahrscheinlich kaum (keine) Hacken verfügbar
- fürs Hacken ist ein exakter Reihenabstand beim Maislegegerät von 75 cm zwischen allen Aggregaten zwingend einzuhalten. Unbedingt vor Saatbeginn am Maisleger nachmessen!
- auch das Anschlussfahren beim Legen ist für die Hacke sehr wichtig. Am besten umsetzbar mit GPS, etwas anstrengender mit konzentriertem „selber lenken“
- die letzte Reihe nicht auf die Furchenkante säen, da am Feldrand auch noch ein Hackeschar läuft
- eine genaue Tiefenablage des Maiskorns ist sehr wichtig. Liegt das Maiskorn zu flach, kann zu Beginn nicht scharf genug gestriegelt werden. Dadurch wächst verstärkt Unkraut in der Maisreihe
- Saatmenge an der oberen Kante des geplanten wählen (z.B. 9,2 bis 9,5 statt 9 Kö/qm), da je nach Umständen v.a. beim Striegeln Pflanzenverluste auftreten können, die sich jedoch auch beim mehrmaligen Striegeln in der Summe häufig nur um 3 bis 5 % bewegen. Leichte Verluste werden ertraglich i.d.R. völlig von Nachbarpflanzen ausgeglichen

- Lockerungsschar vom Maislegegerät hinter den Schlepperrädern laufen lassen, ansonsten tritt genau an dieser Stelle ein erhöhter Unkrautdruck auf
- in windoffenen Lagen können frühe Striegelgänge kritisch hinsichtlich Bodenverwehungen sein und ein Einsatz ist je nach Betriebsleitererfahrung abzuwägen. Bei späterem Hacken ab dem 6-Blattstadium ist diese Gefahr aufgrund des Maisbestandes kaum noch vorhanden

Name	Ort	Telefon	Mobil	Striegel	Hacke	Band-spritze	Getreide-Hacke
Christoph Scharwies	Eilsum	04920/506	0175/5780648		x		
Hermann Poppen	Aurich	04941/9900 929	0174/9944848	x	x		x
Agrarservice Janssen	Hesel		0176/30729495	x			
Werner Meyer	Ammersum	04957/356	0172/4392396		x		
Frieling GmbH	Uplengen	04956/1094			x		
Christian de Riese	Filsum		0170/9026176	x	x		
Thomas Fleßner	Ihlow/Aurich		0160/8093637	x	x	x	
Hermann Cloppenburg	Papenburg	04962/1407	0172778598 29		x		
Janssen KG	Rhede / Ems	04964/287	0152/08897020	x	x		
Lars Rickels	Zetel		0171/5057339		x		
Hilmar Thomßen	Bunde + Idafehn	04952/8995 72215	0152/32170745	x	x		
Helmut Jahn	Barßel	04497/9218 20	0174/2444443			x	

*keine Gewähr für Vollständigkeit der Liste

Düngerstreuerverteilstest – Es ist alles eine Frage der Einstellung!

Am 24. März fanden zwei Düngerstreuerverteilstests mit der DEULA Nienburg statt. Vormittags trafen sich einige Landwirte mit eigenem Streuer auf dem Betrieb Oorlog GbR in Klostermoor im WSG Collinghorst. Nachmittags trafen wir uns auf der Fläche von Robert Holle im WSG Leer-Heisfelde. Im anfänglichen Theorieteil ging es um Düngerqualität, -einkauf und die

Lagerung. Betont wurde dabei, dass nicht nur der Preis ausschlaggebend für den Kauf sein sollte, sondern auch die Qualität erfragt und geprüft werden muss.

Anschließend wurden alle Düngerstreuer auf Funktionalität überprüft. Bei Bedarf wurde auf den Austausch von Verschleißteilen hingewiesen (z.B. Streuschaufeln). Die Einstellungen wurden an den auszubringenden Dünger angepasst, dabei wurde vielfach die App „mySpreader“ von Amazone verwendet.

Auf der Fläche wurden Fangschalen aufgestellt, die nach der Überfahrt ausgewogen wurden. Anhand der Daten konnte ein Streubild dargestellt werden. Anhand dessen wurden die Einstellungen geändert und eine zweite Überfahrt folgte. Die Ergebnisse der zweiten Fahrt wiesen bei jedem Streuer ein besseres Ergebnis auf.

Kernaussage der Veranstaltung war, dass die Streuer regelmäßig überprüft werden sollten, da sich jeder Dünger unterschiedlich streuen lässt. Auch mit einfachen Mitteln kann solch eine Überprüfung gut im Alltag auf dem eigenen Betrieb umgesetzt werden.



Die Teilnehmer hatten einen sehr informativen Tag und es gab eine sehr gute Resonanz. Bei Bedarf erfolgt im nächsten Jahr eine Wiederholung. **Bei Interesse an einer Teilnahme im Jahr 2027 melden Sie sich gerne jetzt schon bei uns.**

**Mit freundlichen Grüßen
Ihre Wasserschutzberatung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen**

Hinrich Sparringa
Tel.: 0491/ 9797-39
Mobil: 0152- 547 821 40

Tomma Goudschaal
Tel.: 0491/ 9797-27
Mobil: 0152- 547 825 93

Hauke Groeneveld
Tel.: 0491/ 9797-24
Mobil: 0152- 547 828 44

Clara Penon
Tel.: 0491/ 9797-37